

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 9

Artikel: Kampfansage an die mit zunehmendem Jugendalter stetig absinkende
Beteiligung an J+S

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kampfansage an die mit zunehmendem Jugendalter stetig absinkende Beteiligung an J + S

Eine Erhebung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen gewissermassen als Wegweiser für Jugend + Sport im Jahre 1990

Für die Zeitschrift bearbeitet von Hugo Lörtscher, nach einer Vorlage von Wolfgang Weiss

Wovon man schon lange weiss, wofür bisher jedoch schlüssige Zahlen fehlten: Die Beteiligungsziffern der Sportfachkurse von J + S weisen vom 15. Altersjahr an einen mehr oder weniger steilen Knick nach unten auf. Das Phänomen dieser sinkenden Teilnahme an den J + S-Programmen mit zunehmendem Jugendalter wurde nun durch eine repräsentative Erhebung der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen gesamthaft und im Detail erfasst und so der Analyse zugänglich gemacht.

Selektion darf als repräsentativer Durchschnitt für die ganze Schweiz gewertet werden. Mit der gewählten Streuung kamen 47 Prozent aller Sportfachkurse J + S von 1982 in die Bewertung nach folgenden Kriterien:

- Mädchen/Jünglinge
- Organisation Schule/nicht Schule (Verbände, andere Organisationen)
- Aufteilung nach Altersklassen 14- bis 20jährige

Doppel- und Mehrfachzählungen

Verschiedene Inkonvenienzen setzten der Exaktheit der Ermittlungen bald einmal Grenzen. So zeigt das Gesamtergebnis bei den 15jährigen Jünglingen eine Beteiligung, welche höher liegt als die Gesamtzahl der

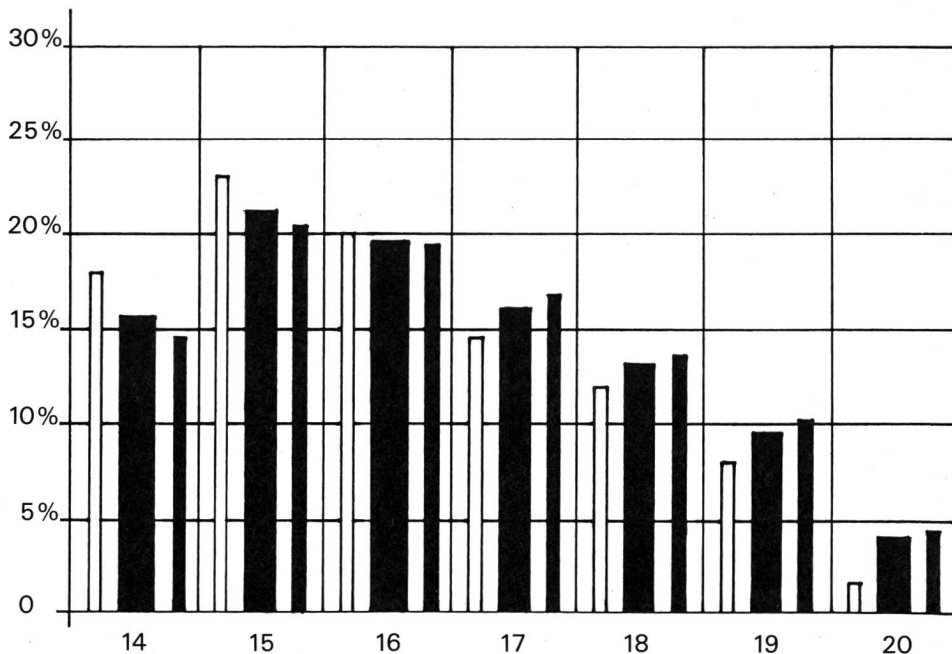
Die damit betraute Gruppe von Studenten und J + S-Verantwortlichen unter Leitung von Wolfgang Weiss hat das Ergebnis in einem Bericht zusammengefasst, welcher mit Graphiken über die meisten Sportarten nicht nur die Symptome aufdeckt, sondern auch auf mögliche Ursachen und die anzuwendende Therapie hinweist. Als Grundlage für die Erhebung diente in Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern die Jahresstatistik von 1982.

Erstes Ergebnis: Gesamthaft erfasst J + S (in der Berechnung wurde das Sportfach Skifahren ausgelassen) bei den 19jährigen Jünglingen noch etwa die Hälfte (49,6 Prozent), bei den 19jährigen Mädchen rund ein Drittel (35,9 Prozent) der Beteiligung mit 15 Jahren (siehe Tabelle).

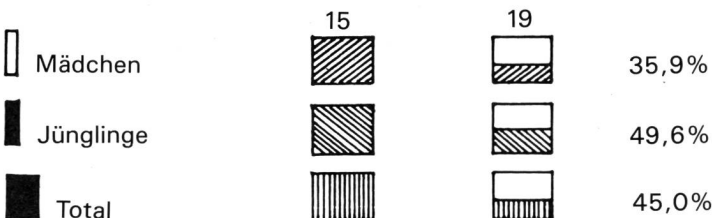
In unserer nachstehenden Zusammenfassung mussten wir uns bei den Sportfach-Graphiken aus Platzgründen auf einige typische Beispiele beschränken.

Eine Erhebung mit begrenzter Gültigkeit

In die Erhebung über die Teilnahme der einzelnen Jahrgänge an Jugend + Sport wurden folgende Kantone einbezogen: Basel-Stadt, Baselland, Bern (ohne Jura), Freiburg, Glarus, Neuenburg, Uri, Thurgau, Wallis und Zürich. Das Ergebnis aus dieser



Vergleich der Altersklasse 15/19 ohne Skifahren



15jährigen Jünglinge der Schweiz. Dieses durch Mehrfachbelegungen (Mitmachen in zwei oder mehreren Fächern im gleichen Jahr) verursachte Falschbild galt es zu korrigieren. Aus der Überlegung, dass neben einem bestimmten Fach noch Skifahren gewählt wird, wurde zur Erzielung eines Annäherungswertes dieses Sportfach bei den Gesamtberechnungen ausgeklammert. Der Vergleich mit anderen Erhebungen (siehe entsprechenden Kasten) zeigt die Richtigkeit der so errechneten Werte. Für den Altersvergleich in den einzelnen Sportfächern können Doppelzählungen vernachlässigt werden.

Die Randjahrgänge als Fehlerquellen

Bei den 20jährigen wird nur etwa der halbe Jahrgang erfasst (Ausscheiden mit dem Geburtstag). Die Zahlen können deshalb für diesen Jahrgang nicht repräsentativ sein und werden in den Graphiken der einzelnen Fächer weggelassen, in der Gesamtberechnung jedoch beibehalten.

Bei den 14jährigen fehlt der Dezember des Jahres vor Eintritt ins J+S-Alter, weil für die Statistik die Periode von Dezember bis November des folgenden Jahres zählt. Der Hauptvergleich zwischen jüngeren und älteren J+S-Jahrgängen wird deshalb zwischen 15 und 19 Jahren gezogen.

Schule und J+S

Die Beteiligung der Schule an J+S spielt nur in den Fächern Skilanglauf, Skifahren und Skitouren eine Rolle. In allen übrigen Sportfächern verändert J+S in der Schule das Gesamtbild kaum und kann deshalb aus den weiteren Betrachtungen ausgeschlossen werden.

Analyse des Beteiligungsbildes nach Altersstufen als Auftrag an die Fachleiter

Beim Betrachten der Graphiken fällt auf, dass bei zahlreichen Sportfächern die «Fieberkurve» der Beteiligung sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jünglingen nach dem 15. Altersjahr steil abfällt. Zuweilen erreichen die 19jährigen kaum noch 5 Prozent der Gesamtbeteiligung im betreffenden Sportfach. Relativ gut schneiden Fitness sowie die Mannschaftssportarten ab, bei welchen offenbar das Teamerlebnis, vielleicht auch das Geselligkeitserlebnis nach dem Sport verbindend wirken. Bei Skitouren und Bergsteigen scheint der Spass indessen mit 16 erst so richtig anzufangen. Wenn auch an Teilnehmerzahl eher klein, sind es die einzigen J+S-Sportfächer mit aufsteigender Statistik-Kurve.

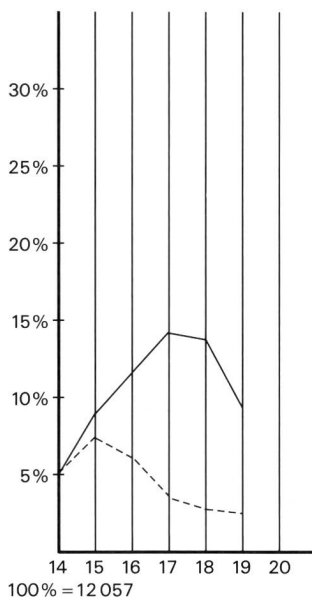
Auch wenn die errechneten Zahlen nicht als absolut gelten dürfen, ist das Resultat der Erhebung eindeutig und ruft zu Überlegungen grundsätzlicher Art.

Als erstes werden die J+S-Fachleiter aufgerufen, zusammen mit ihren Fachkommissionen

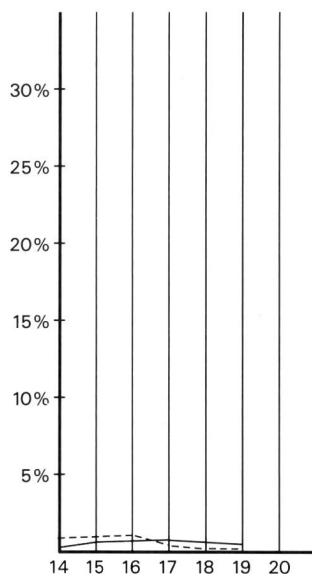
- über die Situation der Jugendlichen in ihrem Fach nachzudenken
- das Beteiligungsbild ihres Sportfaches zu analysieren

Fitness

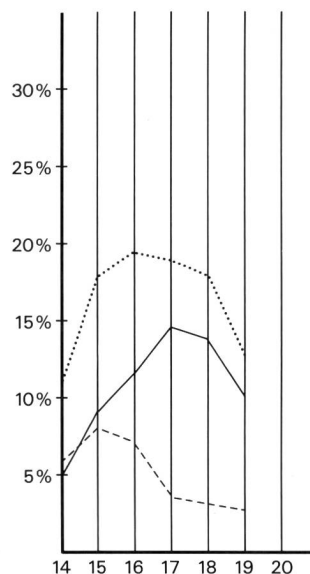
Verband
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)



Schule
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)

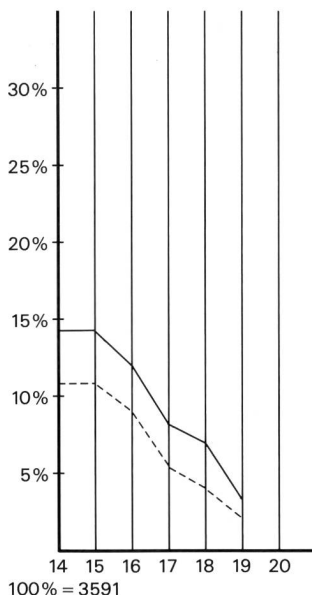


Gesamttotal (.....)
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)

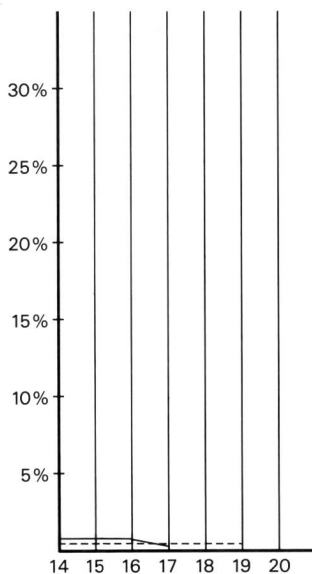


Tennis

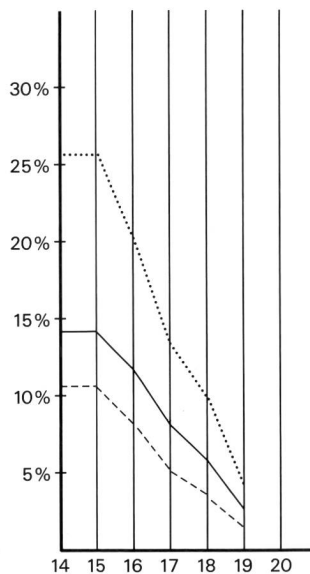
Verband
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)



Schule
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)



Gesamttotal (.....)
(Mädchen - - - - -)
(Knaben - - - - -)



- Vorschläge zu erarbeiten, wie dem Trend des progressiven Teilnehmerchwundes mit zunehmendem J+S-Alter gesteuert werden könnte.

Ferner wird der *Jahresbericht 1985* unter dem Thema «Die Jugendlichen in den J+S-Sportfächern» die Ergebnisse der fachbezogenen Überlegungen zusammentragen. Die Fachleiter erhalten als Auftrag, ihre Beiträge bis Ende 1985 dem Chef der J+S-Ausbildung einzureichen.

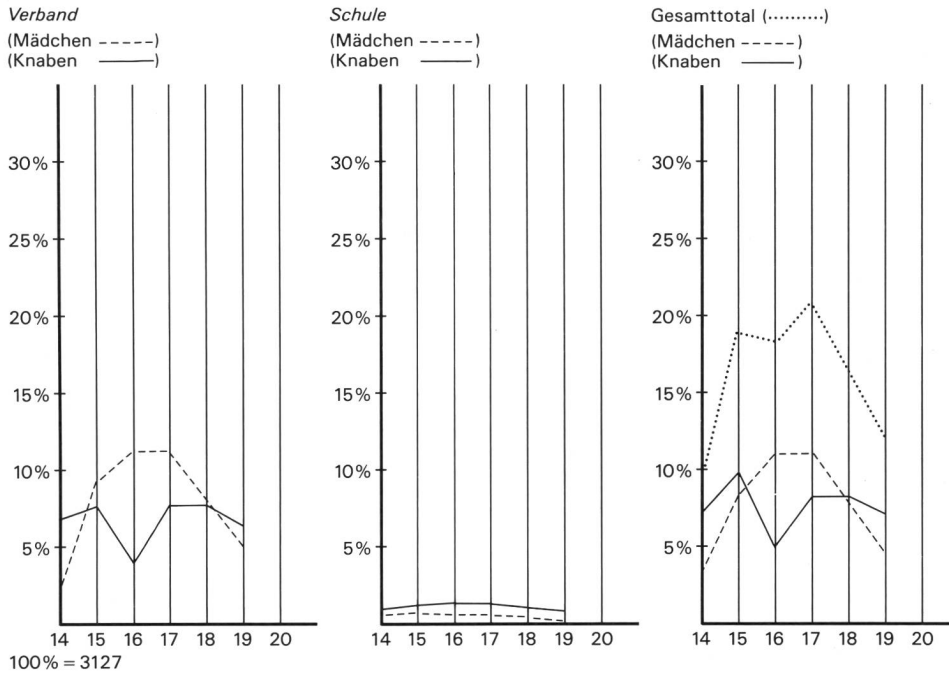
Das Thema «Beteiligung im fortschreitenden J+S-Alter» wird auch an der *Herbstkonferenz 1985 der J+S-Verbandsdelegierten* in die Gespräche zwischen Fachleitern und Delegierte einfließen. Die zusammengetragenen Anregungen sollen in die Entwicklungs-Ideen der *J+S-Struktur 1990* eingebracht werden.

Weshalb kehren die älteren Jugendlichen dem Sport den Rücken?

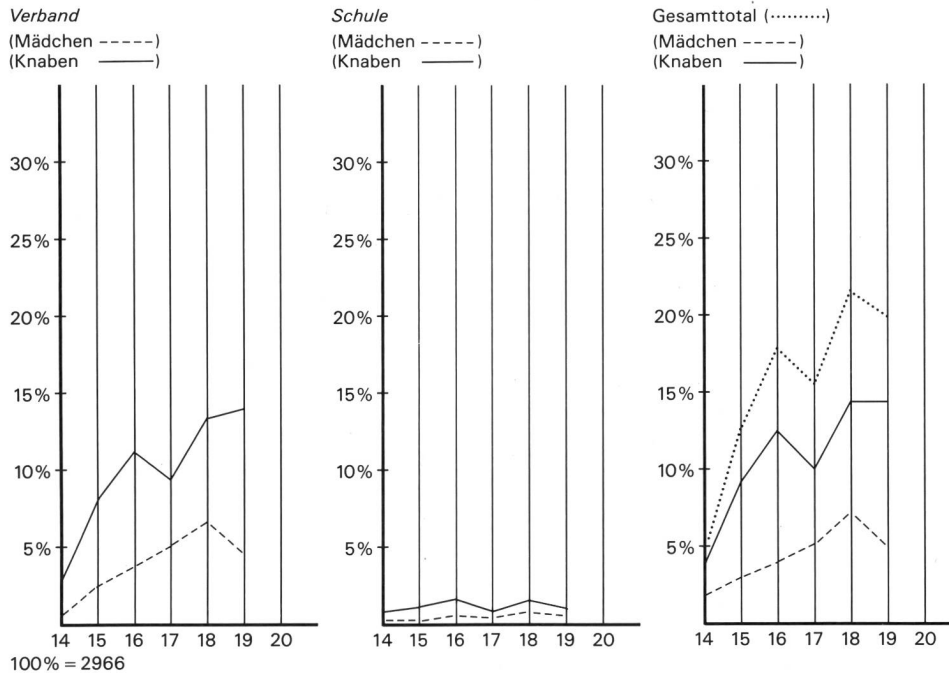
Der allgemeine Trend einer Abnahme der Beteiligung bei den zunehmend «erwachsen» werdenden Jugendlichen ist vielleicht beunruhigend, vielleicht aber auch Niederschlag einer natürlichen Entwicklung. Das Phänomen ist nicht nur auf Jugend+Sport beschränkt, auch die Vereine sind davon betroffen, und das nicht nur im Sport. Dennoch: Der Trend darf Jugend+Sport nicht gleichgültig lassen. Von welchen Mechanismen wird diese Entwicklung gesteuert und welche Therapie ist allenfalls geeignet, den Patienten zu kurieren?

Zunächst zur Ursache. Es können deren viele sein. Hier einige Möglichkeiten:

Basketball



Bergsteigen



Persönliche Gründe

- Verlagerung auf andere Interessengebiete
- Absorbierende Berufsforderungen
- Fehlende Motivation («mir stinkt's!»)
- Ortswechsel

Der Sportbetrieb in Kurs oder Verein

- Der Sportbetrieb ist (vielleicht) zu sehr auf Leistungssport ausgerichtet (Vernachlässigung der weniger Ambitionierten, der «Flaschen» und der Unbequemen)
- Kein Spass mehr am organisierten Sportbetrieb
- Schlechtes Vereinsklima, schlechte Führung, Vertrauenskrise zu den Leitern
- Wechsel von einer Leistungskategorie beziehungsweise von einer Mannschaft in die andere

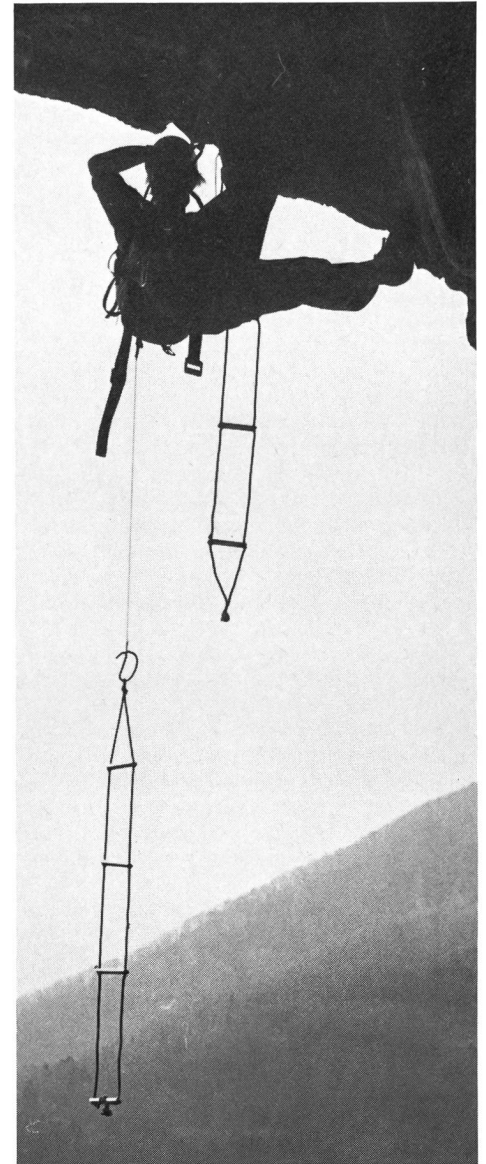
Ursache Jugendorganisation

Wenn die Organisation für die älteren Jahrgänge kein adäquates Sportangebot vorsieht, ist die Abnahme der Beteiligung vorprogrammiert.

J + S: «mea culpa?»

Es ist denkbar, dass die Ursache bei der Institution J + S selber liegt:

- Die Struktur der J + S-Sportfachkurse ist vielleicht nicht mehr jugendkonform (Leiter, Programme, Ausbildung, Organisation)
- Die Bestimmungen von J + S schaffen unnötige Hindernisse
- Die Unterstützungsfunktion von J + S ist erfüllt, der Jugendliche treibt weiterhin Sport, jedoch ausserhalb von J + S



Die Zielsetzung von Jugend + Sport ist klar: Laut Leitbild verpflichtet sich die Institution,

Jugendliche, welche einmal im Sport engagiert sind, zu langfristiger Sporttätigkeit hinzuführen.

Welche Massnahmen können helfen, dieses Ziel wirkungsvoller zu erreichen als bisher, und die verlorengegangenen Schäfchen wieder zurückzuholen?

Ideen, Impulse, Massnahmen

Wie bereits gedanklich berührt, geht es in jedem Sportfach darum, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um:

- «abtrünnige» Jugendliche zurückzugewinnen
- den Abgang von älter werdenden Jugendlichen zu vermindern
- den «späten» Einstieg von älteren Jugendlichen in die Sportart zu erleichtern
- die «Durchlässigkeit» von und zu anderen Sportarten zu verbessern und anzuregen
- die Sportart für die einzelnen Jahrgänge attraktiver zu machen

Zu diesen Überlegungen gehört die Einsicht, dass

*die Jugend ständig die innere Sinngebung des Sportes verändert.
Die Struktur der Institution J + S hat sich auf die Wesensstruktur der Jugend auszurichten und nicht umgekehrt.*

Denkanstösse

- Gibt es in der jeweiligen Sportart «Auffangnetze» für Ausselektionierte? (Zum Beispiel Wettkampf-Kategorien und -Formen für Schwächere und weniger Ambitionierte)
- Andere Arten der Sportausübung, zum Beispiel in andern Fachrichtungen?
- Kann/muss die Organisationsstruktur der Sportart nachwuchsfreundlicher gestaltet werden?
- Gibt es zur besseren Integration von älter werdenden Jugendlichen Rezepte?
- Gibt es sinnvolle Alternativ-Angebote in Form von Ergänzungs-, Übergangs- oder Anschluss-Sportarten?
- Sind Partnerschaften von Sportarten, die sich als Partnerschaft von Vereinen entwickeln könnten, denkbar?
- Ist die Sportart in der Lage, ältere Jugendliche (und auch Erwachsene!) aufzunehmen? Was kann angeboten werden?
- Was wird getan, um ältere Jugendliche «auf der Kippe» als Leiter zu gewinnen?

Ideen sind nur durch Taten fruchtbar zu machen. Wo also ist der Hebel anzusetzen? Entscheidend im Einzelfall ist wohl das Gespräch zwischen Leiter und Jugendlichen. Der Erfolg hängt hier primär vom Geschick des Leiters ab. ■

Bibliographie

Jugend + Sport, Bericht und Statistik 1982
ETS Magglingen
Turnprüfung bei der Aushebung 1982
Statistisches Quellenwerk der Schweiz/Heft 765
Bundesamt für Statistik, Hallwylstr. 15
3003 Bern
Sportliche Betätigung der 18- bis 24jährigen
Jugend-Omnibus 1983, ISOPUBLIC, Zürich
Die sportliche Aktivität der Schweizer Bevölkerung im Vergleich 1978 bis 1984
SLS, Kommission Sport für Alle, Haus des Sportes, Laubeggstrasse 70, 3006 Bern
Erhebung über die sportliche Betätigung Jugendlicher im Alter zwischen 14 und 19 Jahren im Kanton Zürich 1978
Kant. Amt für J + S, Zürich
Jugend-Freizeit-Sport
Diplomarbeit zu einer Erhebung in Lenzburg
ETH Zürich, 1979
Sportliche Aktivitäten und Neigungen Jugendlicher
Diplomarbeit zu einer Erhebung in Zürich
ETH Zürich, 1983

Änderung im J + S-Kursplan 1985

Kurs-Nr.	Kurs	altes Datum
198	Fechten	23.-24.11.1985
	Zentralkurs	

neues Datum:

9.-10.11.1985



Die ETS-Erhebung über die Beteiligungsstruktur in J + S im Vergleich zu anderen Erhebungen über Sport

Erhebung ETS

Die Beteiligung an J + S im Vergleich zur Gesamtbevölkerung der einzelnen Jahrgänge in der Schweiz (ohne Skifahren) in Prozenten.

Je 100 Prozent = alle 15jährigen und alle 19jährigen der Schweiz

	15jährige	19jährige
Mädchen	34 Prozent	11 Prozent
Jünglinge	72 Prozent	36 Prozent
Total	53 Prozent	23 Prozent

Trotz Ausklammerung des Sportfachs Skifahren dürfte das Resultat immer noch Doppelzählungen enthalten. Leider können Doppelzählungen im jetzigen Zeitpunkt rechnerisch nicht ausgezogen werden.

Erhebung anlässlich der Rekrutierung 1982

100 Prozent = alle 19jährigen Stellungspflichtigen

Mindestens einmal pro Woche treiben Sport	64 Prozent
Weniger als einmal überhaup nicht	26 Prozent
	10 Prozent

Im vorangegangenen Jahr haben an einem J + S-Sportfachkurs teilgenommen 18 Prozent

Während diese 18 Prozent zu tief sein dürften, weil sich nicht alle Teilnehmer an Sportfachkursen der Beteiligung an J + S bewusst sind, ist die Zahl von 36 Prozent der 19jährigen J + S-Teilnehmer bei der ETS-Erhebung wegen der Doppelzählungen zu hoch gegriffen. Die Wahrheit dürfte etwa in der Mitte liegen. Anders ausgedrückt: *Rund ein Viertel aller 19jährigen Jünglinge besuchten einen J + S-Sportfachkurs.*

Erhebung der Isopublic 1983

100 Prozent = 18- bis 24jährige Frauen und Männer der Schweiz einer Stichprobe
Davon treiben mindestens einmal pro Woche Sport 75 Prozent

Erhebung SLS 1984

100 Prozent = 15- bis 24jährige Frauen und Männer einer Stichprobe
Davon treiben mindestens einmal pro Woche Sport 74 Prozent
Von der Stichprobe sind Mitglied in einem Sportverein 54 Prozent

Diese Beteiligungszahlen sind sehr hoch, auch was die Mitgliedschaft in einem Verein betrifft. Über die Art und Weise des Sporttreibens gibt es leider keine verlässlichen statistischen Angaben.

Arbeitssteam der ETS-Erhebung

Konzept und Auswertung: Wolfgang Weiss

Leitung der Arbeiten: Jacqueline Leu

Statistische Erhebung: Therese Binggeli, Ina Jegher und Sabine Leemann, Sportstudentinnen

Unterlagen: Kantonale J + S-Ämter



Wir schicken Ihnen gerne Stoffmuster sowie unseren grossen Farbkatalog mit den neuesten Anzügen aus Dorlastan, Baumwolle und Helanca.

Carite®

Gymastikbekleidungs AG
Hermolingenhalde 1
6023 Rothenburg
Tel. 041 36 99 82 / 53 39 40

Kurse für

Jazzgymnastik

26./27. Oktober 1985 in Hotel Fürigen, Bürgenstock
2./ 3. November 1985 in Hotel Krone, Sarnen OW

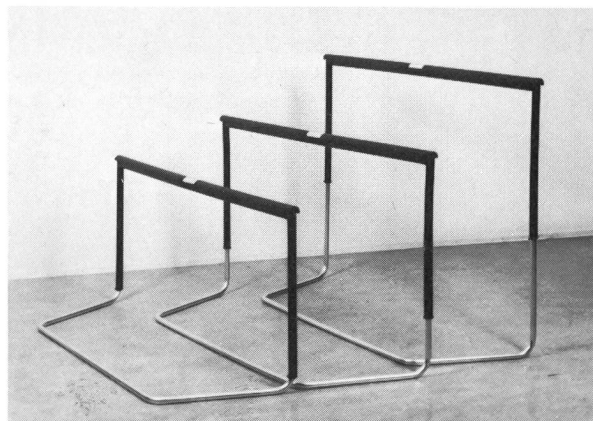
Beide Kurse sind für Fortgeschrittene.

Auskunft und Anmeldung:

Anni Schlaepfer-Skovlund, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG
Löwengraben 24, 6004 Luzern
Tel. 041 53 39 40

Übungshürden

für abwechslungsreiche Turnstunden



- Geeignet für den Unterricht in der Halle und im Freien
- Vielseitig einsetzbar
- Verlangen Sie unseren Prospekt

R. Bachmann
Im Lussi, 8503 Hüttwilen
Telefon 054 47 14 63

NORMSPORT- HALLEN

Geringer Planungsaufwand
Optimale Konzeption und Betriebsablauf
Flexibilität in Konstruktion und Gestaltung
Schlüsselfertig mit Garantie für:
Preis
Termin
Qualität



AG Heinr. Hatt-Haller
8022 Zürich. Tel. 01/211 87 40